

Von der Muse geküsst: Prosa zur Liebe – Klaus Jürgen Becker

1.

Einweihung

*Die Frau macht den Knaben zum Manne,
der Mann das Mädel zum Weib.
Neurosen schmelzen wie Eis an der Sonne und Irritation wandelt sich
in lebensbejahende Kraft.
Dann, wenn wir geheilt aus den Banden uns lösen,
Wenn wir uns befreit betrachten
und wir mit offenem Herzen
und weitem Geist aufsteigen
mit starkem, Rückgrat uns frei entfalten
Dann ist es gut zu fliegen,
allein oder zu zwein.*

2.

Liebreiz

Einander atmen, einander entspannen ist der Beginn des Seins,
denn nur aus der Entspannung kann das Feuer steigen.
Zeit ist unser aller Freund,
Verbündeter und mit dem Sein, was ist,
das Profane sucht
sich mit dem Heiligen zu vereinen,
nur im völligen Einbringen von beidem geschieht das Wunder.
Einander anziehend zu empfinden s
teigert den Liebreiz,
Liebreiz öffnet weitere Tore,
wie eine Knospe sich öffnet,
Behutsamkeit ist der Schlüssel
der Tresortüren öffnet
und erlauben, egal wie und was man ist.

3.

Beziehungskrieg:

Erkenne, warum du dominieren willst
oder die Sache für Dich einen Machtkampf darstellt,
suche seine Wurzeln.

4.

Trennung:

**Der Schmerz der Einsamkeit ist nach einer Trennung doppelt spürbar.
Doch was wir spüren ist tatsächlich der Schmerz der Trennung**

von uns selbst, den wir zuvor verdrängt haben .

5.

Reue:

Um nach einem Fehler das feine Band der Liebe zu erhalten
braucht es Reue.

Reue ist bereits die Richtigstellung.

Die Sache muss dann nicht weiter besprochen oder geahndet werden,
sie zeigt sich im neuen Verhalten.

6.

*Ohne innere Hinwendung an DEN Geliebten
bleibt meiner Beziehung nur die Oberfläche,
der Austausch von Tand.*

*Nur die ständige Erinnerung an den EINEN Akt der Liebe
bringt Transformation.*

7.

Vorbereitung:

**Wir sind berauscht/erfüllt von Gott/der Göttin und von seiner/ihrer Gnade
dann führt uns das Leben zu unserem Partner,
mit dem wir diese Liebe teilen dürfen.**

**Deshalb erfülle dich zuerst mit dieser Gnade bevor Du Deinen Partner triffst.
Dann hast Du wahrhaft zu geben!**

8.

**Hingabeprobleme
sind oftmals in Wahrheit Mutter- oder Vaterprobleme.**

9.

Drosselbart:

*Partnerschaftsprobleme entstehen durch fehlende Hingabe an das was ist.
Es ist die Arroganz des „ Ich “ sich nicht der Partnerschaft/dem Leben hingeben zu wollen.*

10.

Es ist ein mystisches Band
an dem die Liebenden weben,
Mann und Frau, später ganze Gruppen von stillen Verbündeten.
Es ist die Verfügbarmachung von Mystik.

11.

Den Brunnen zu bauen bedeutet
den Kanal zwischen den Liebenden rein zu halten
- auch in den Krisenzeiten.

12.

Angesichts einer Welt, die mit ihren Konzepten um Frieden ringt,
anerbietet uns die Liebe den Duft einer Rose.

13.

Offenheit für die Liebe

ist zugleich auch Offenheit für Gott/Göttin, für das Eine, das alles durchdringt.

14.

Manchmal ist es so, dass ich liebe
und nicht weiß, warum.

Manchmal ist es so, dass ich begehre und nicht weiß, warum.
Jenseits des emotionalen Bauchgefühls,
das in der Polarisierung gefangen ist
schlummert das Feuer wahrer Liebe,
der Wahrheit, die Illusionen durchdringt.

15.

**Beziehungen haben ihre Wurzel im Ungeoffenbarten,
in dem Raum, in dem Gebet und Zuwendung für den Geliebten stattfindet,
die Bewegung geht immer vom Subtilen, der Stille aus.**

16.

Die innere Reinigung muss die Vorbereitung für die Stunde der Liebe sein,
wenn wir dem Partner wahrhaft begegnen wollen.

17.

Mystik

ist so fein wie eine Blume. Ebenso eine mystische Beziehung zwischen zwei Liebenden.
Sie erwartet Lauterkeit, Demut, Wahrhaftigkeit, inneres Verbeugen.
Wo diese Dinge fehlen, da haben wir profane Beziehungen,
in denen alles be- und zerredet werden will.
Wahre Liebe anerbietet die Mystik als erhaltende Kraft um zu wachsen.

18.

Seelenschmerz

ist nicht das, was wir von ihm denken, wir kennen nur kein besseres Wort dafür. Eigentlich
ist es das rufende Herz, wir interpretieren es nur als Schmerz, weil wir kein besseres Wort
dafür haben – unsere Sprache ist zu arm dafür.

19.

Leidenschaft

ist ein heiliges Feuer, das durch uns wirken kann. Es gehört uns nicht, aber es wirkt durch
uns, wie eine Kerze, die in sich ruhend sich selbst verzehrt. In der Liebe zwischen Mann und
Frau kann diese Kerze entzündet werden. Durch Gleichgültigkeit kann es erlöschen. Die
Flamme anzuzünden und am brennen zu halten ist eine hohe Kunst, eine feine Kunst – sie
wirkt jenseits des Verstandes, ja umgeht sie. Es ist die heilige Leidenschaft der Erde selber,
die durch uns wirkt. Sagen wir also ja zu diesem Brennen, dieser Leidenschaft, wo immer sie
uns hinbringen mag.

20.

Innere Verbindung mit dem Geliebten

Die Kunst und die innere Aufgabe der Liebenden liegt darin, einen inneren, unsichtbaren Kanal zu bauen und in jenem den Fokus der Liebe zu erkennen und zu halten, der nicht an die Form und die Emotion gebunden ist. Das ist wahre Treue. Es ist eine Hinwendung zu dem, was uns Seelennahrung über den Partner gibt ungeachtet der emotionalen Schwankungen und Unsicherheiten des äußeren Lebens. Es ist Nahrung, die durch den inneren Kanal der Liebenden fließt, sobald wir uns in Lauterkeit diesem Kanal öffnen. Der innere Kanal spendet eine Nahrung, die uns mehr geben kann als Außenreize anderer Zuflüsse.

21.

Telepathie:

Im vollendeten Zustand
erübrigen sich Worte,
weil die Liebenden sich sprachlos verstehen.
Durch den inneren Kanal herrscht innere Übereinkunft.
Voraussetzung für blindes Verstehen ist absolute Lauterkeit beider Liebenden,
sonst kann diese Form von Liebe nicht gelingen.

22.

Wahre Treue

Wahre Treue ist die Treue gegenüber dem gemeinsamen inneren Kanal der Liebenden. Sie beengt uns nicht sondern macht uns frei. Sie invoziert Losgelöstheit von Konditionierungen und Fesseln unserer Neurosen und Angebundenheit an den Quellborn Liebe. Diesen gemeinsamen Kanal zu entdecken und zu pflegen, ist das Geheimnis tiefer Beziehungen.

23.

Beziehungen

sind etwas sehr zartes, und ob sie gelingen ist uns unbekannt. Deshalb sind wir leicht verunsichert, wollen Sicherheit erzwingen, statt das Herz zu öffnen und die rechte Haltung zu bewahren. Leben ist Unsicherheit, so sehr wir uns auch um Sicherheit bemühen. Wollten wir diese Sicherheit erzwingen, würden wir nicht mehr wachsen. In der Unsicherheit liegt eine ungeheure Chance.

24.

SPANNEND

**GERADE DIE Erlaubten Unterschiedlichkeiten
Schaffen das konstruktive Spannungsfeld,
das eine Beziehung dynamisch und attraktiv hält.**

25.

Wahre Liebe:

Mein Partner als äußerer Repräsentant meiner Liebe
kann dauerhaft oder vergänglich sein,

doch mein verharren in der Liebe kann endlos sein
- wenn ich im Herzen verharre.

26.

Wolf und Lamm

Ein jüdisches Rätsel fragt, wie man es anstellen kann,
dass der Wolf satt ist und das Schaf noch lebt.

In der Bibel spricht die Offenbarung davon,
dass Wolf und Lamm friedlich beieinander sein können.

Was bedeutet die Vereinigung der Kraft des Wolfes mit der Unschuld des Lammes?
Kann in dem wahre Liebe stattfinden?

Kann in dem die Dankbarkeit erwachsen, die uns erkennen lässt,
dass das Leben Liebe ist und wir aus und durch die Liebe
stets zu neuen Formen heranwachsen können?

Die Umstände wechseln und doch wird stets der,
der Wolf und Lamm in sich vereint hat, mit den Zeichen der Zeit
besser in Einklang sein und der, bei dem Wolf und Lamm sich hassen.

27.

Hingabe an den inneren Mann ist das Wissen, dass der Mann das gebende Prinzip
ist, der das weibliche, das ihn nährt, beschützt.

Die Kraft des Mannes muss in der Liebe zur Frau dahin reifen, die Öffnungen, die
aus der Hingabefähigkeit der Frau entstehen, würdig zu betreten und zu ehren.

28.

Lass mich in Deinen Augen versinken,
von deinen Lippen trinken,
Deine zarte Haut berühren,
Deine Nähe spüren.

Ich möchte in Deinen Armen liegen,
mit Dir zu den Sternen fliegen,
ich will mit dir kuscheln
und über unsere Liebe tuscheln.

Mit Dir vergesse ich die Zeit,
ich hoffe, es ist bald soweit
und wir sind endlich zu zweit

Die Hoffnung stirbt zuletzt.

29.

Schönheit entdecke ich nicht in dem, was ich sehe,
sondern *wie* ich sehe.

Fülle tanke ich nicht in dem, was ich habe,
sondern *wie* ich habe.

Liebe verwirklicht sich nicht in dem, wen ich liebe,
sondern *wie* ich liebe.

Wohlklang schwingt nicht in dem, was ich höre,
sondern *als wer* ich höre.

Erkenntnis gewinne ich nicht aus dem was ich denke,

sondern *wie* ich denke.
Gott antwortet mich nicht aus dem heraus, an wen ich glaube,
sondern *wie* ich glaube.
Harmonie fühle ich nicht in dem, wie Menschen miteinander umgehen,
sondern wie ich mit dem Menschsein umgehe.
Stimulation erlebe ich nicht in dem, was in meine Sinne strömt, sondern wie ich *zu* meinen
Sinnen ströme.
Verwirklichung entsteht nicht daraus, wie ich bin,
sondern daraus, dass ich bin.
(KJB nach einem guten Frühstück in Agay, Cote Azur)

30.

Aufmunterung für meine Partnerin

Und wenn mal etwas dunkel scheint
Erkenne, du bist nicht so gemeint
Du bist das Licht der Klarheit Schnelle
In Dir ist Licht, in dir ist Helle.

Und wenn dich auch mal drücken Sorgen
Überlasse diese getrost dem Morgen
Jetzt ist der Augenblick der Macht
Jetzt ist der Moment der lacht.

Immer ist es der Verstand der drückt
Während das reine Sein entzückt
Dem Druck des Denkens zu entschwinden
Heißt den Inneren Raum zu finden.

Das Leben wenn zu schwer genommen
Kann nicht ganz so gut bekommen
Stets ist es die Lücke, die den Wechsel gebiert
Stets ist es der Mind, der sich so ziert.

Aus dem inneren Himmel sich entfalten
Aus dem „no mind“ die Dinge gestalten
Aufmerksamkeit aus dem Herze gestalten
So kann sich der innere Himmel entfalten.

(KJB 2009)

